

Coronazeiten

Aus fremden Landen kriegten wir
ein Virus, unbekannt noch hier,
das einst in China Anfang nahm,
doch bald in alle Welt entkam.
Man hört davon, wo es auch sei,
nur die Antarktis scheint noch frei.

Jetzt hat's der Letzte auch gerafft:
Corona strebt nach Weltherrschaft.
Die Viren schwirren durch die Welt,
und wer jetzt keinen Abstand hält,
den erwischt so das Virus kalt,
und ganz besonders, ist er alt!

Nun könn't man sagen, Quinquillionen,
die heute auf der Erde wohnen,
sind kaum im Wachstum zu behindern.
Das Virus tut sie zwar vermindern,
wen's packt, das ist ihm einerlei.
Nur sind die Falschen meist dabei.

So ist Verhütung angesagt,
es werden Masken nachgefragt.
Vermummt steigt man in Bus und Bahn,
und das ist manchmal wohlgetan!
Den fiesen Nachbarn lässt man büßen,
erkennt ihn nicht - muss auch nicht grüßen!

Und nicht vergessen: Hände waschen!
Wenn Einkaufskörbe, volle Taschen
sind abgestellt, so muss es sein!
Die Hände auf, viel Seife rein,
gründlich dann waschen, nicht so schnelle,
das rückt dem Virus auf die Pelle.

Und es zerstört die äußere Schale.
Dass man dann wohl zum xten Male
die Seife nutzt, die sonst verfemt,
geht nur, wenn danach eingecremt
wird gründlich flink bei Mann und Frau,
denn sonst wird manches Händchen rau.

Stets mit sich führt der „Coronist“
die Maske, wie das üblich ist.
Selbst hergestellt, FFP2,
grad neu gekauft - man hat dabei
oft mehr als eine, und wer mäkelte:
Mein Lieblingsteil ist selbst gehäkelt.

Telefonitis, sonst gehasst,
wird nun der Lage angepasst.
Man simst, whatsapp und mailt wie nie.
Der Server geht schon in die Knie,
und mancher Schüler findet schwerer
homeschooling solo ohne Lehrer.

Die lieben Kleinen jetzt zuhaus´,
für manche ist das echt ein Graus!
So wird die Stimmung oft getrübt,
wenn man nicht Nächstenliebe übt
beim Fernseh´n wie im Badezimmer.
Denn merke: schlimmer geht es immer!

Und mancher findet es ganz schön,
dass er so lange nicht geseh´n
die nervigen Bürokollegen.
Im home office – Coronas wegen-
entfällt so manche Arbeitsfahrt.
Corona –super! Weil man spart!!

Das Gastgewerbe liegt danieder.
Manch einen, der sonst immer wieder
nach seiner Schicht ein Bier gezischt,
den hat das Virus kalt erwischt.
Auch Kino gibt´s gerade nimmer.
Ersatz: die Glotze auf dem Zimmer.

Staatsgeld fließt reichlich, nicht nur richtig,
es ist auch für die Kleinen wichtig
zu überleben, sei´s am Tropf.
A propos: mein frisierter Schopf,
der noch vor Wochen cool gewesen,
gleicht heute eher einem Besen.

Auf Reisen geh'n, für uns geht's nimmer,
für Kleider, Hosen, Schuhe immer!
Auch Elektronik – Allerlei,
das schleppt die Post vermehrt herbei.
Zwar sieht man in der Stadt schon Pleiten,
doch online sind es rosa Zeiten.

Und alle hoffen, dass sich fände
durch Impfen möglichst schnell ein Ende
der Pandemie, und dass das Leben
auch schöner wird, wie vorher eben.
Doch fragt man sich, wie Lorient:
Wo impfen sie denn, wo denn, wo?

Gefragt vor allem ist Geduld.
Niemand ist an der Lage schuld,
und jeder hat Probleme heute.
Auch gibt's noch immer tumbe Leute,
die – Massenleugner von Covid-
verbreiten auch das Virus mit.

Ich bin nicht freundlich, bin nicht Christ
und wünsche, wenn ich hör' den Mist,
nichts Gutes, sondern allenfalls
den Leugnern Covid an den Hals!
Im Bett ne Pause, ohne Zoff
-und hoffentlich auch Sauerstoff!

Geschichten, die das Leben schrieb -
schön wär's, wenn's bei Geschichten blieb!
Die Welt verändert sich wie nie,
das fördert auch die Pandemie.
Den Impfstoff gibt's, es wird geimpft,
auch, wenn man übers Tempo schimpft,
so denkt man doch, dass es gelingt.

Was wohl das nächste Virus bringt?

U.H.